

DAS FORUM

Nr. 214 Juni - August 2019



Gemeindeblatt der Evangelischen Kreuzkirchengemeinde

70 Jahre - und immer noch aktuell - Das Grundgesetz

„Dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost; denn ich bin ja nach deinem Namen genannt, HERR, Gott Zebaoth.“ (Jeremia 15,16)

Gottes Wort, Quelle der Freude und des Trostes – ich glaube, diese Erfahrung haben schon viele von uns gemacht.

Für mich kann ich das sagen, das Wort Gottes hat mich in schwierigen Situationen aufgerichtet. Es gibt Texte in der Bibel, die Freude in mir hervorrufen, weil sie mir Orientierung geben, Mut machen und Gottes Liebe und Nähe spüren lassen.

Von dem Text, der heute im Mittelpunkt meiner Überlegungen steht, kann ich das so nicht behaupten. Er ist keine Quelle des Trostes, er macht mir keinen Mut; Orientierung, ja, die finde ich in ihm schon. Dennoch ist dieser Text für die Bürger/-innen dieses Landes von enormer Wichtigkeit. Ich rede vom Grundgesetz, das am 23. Mai 1949 – vor 70 Jahren – vom Parlamentarischen Rat verkündet wurde.

Das Grundgesetz wird 70 Jahre alt – für eine Verfassung, zumindest nach deutschen Verhältnissen, ein stolzes Alter. Doch kein Alter, um „in Rente zu gehen“. Im Gegenteil.

Dabei muss ich eingestehen, als ich als Jugendlicher anfang politisch zu denken, vor rund 35 Jahren, war mir

das Grundgesetz herzlich egal. Es war da, spielte für mich aber keine Rolle. Heute sehe ich das anders. Das mag sicherlich auch mit einer größeren politischen Reife meinerseits zu tun haben, doch ich glaube, es liegt auch daran, dass das Grundgesetz an politischer Bedeutung zugenommen hat oder besser gesagt: zunehmen musste.

Denn vieles von dem, was vor 35, 40 Jahren allgemeiner Konsens gewesen ist, wird heute infrage gestellt oder ist umstritten.

Der Schutz von Ehe und Familie zum Beispiel. Die Freiheit der Religion. Auch die Sozialpflichtigkeit des Eigentums.

Der gesellschaftliche Konsens und Zusammenhalt ist brüchiger geworden. Was früher des Schutzes nicht bedurfte, weil es nicht angegriffen oder bezweifelt wurde, ist heute zum Teil schutzbedürftig.



Und dazu dient das Grundgesetz und deshalb hat es an Bedeutung gewonnen.

Doch ein Grundgesetz ist natürlich nur so stark, wie die Menschen, die sich für seine Beachtung einsetzen. Sich auf dem Boden des Grundgesetzes zu bewegen, ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr, muss aber stets eingefordert werden. Der demokratische Staat hat keine andere grundlegende Basis als das Grundgesetz.

Für ein friedliches Zusammenleben ist es unverzichtbar. Und nicht nur das, es ist meiner Ansicht nach auch eine Verpflichtung für alle Menschen, die in diesem Land leben.

„Dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost; denn ich bin ja nach deinem Namen genannt, HERR, Gott

Zebaoth.“ Dieses Prophetenwort hat einen interessanten zweiten Halbsatz. Der Prophet Jeremia klagt Gott sein Leid, sein Prophetenschicksal. Das Volk will seine Mahnungen nicht hören, feindet ihn an. Doch er kann nichts anderes tun, als das, was er tut, „denn ich bin ja nach deinem Namen genannt, HERR, Gott Zebaoth“. Es ist vielleicht etwas konstruiert, doch alle Menschen, die in diesem Land leben, sollten, weil sie hier leben, das Grundgesetz beachten. Es ist die Klammer, welche die Gesellschaft zusammenhält. Geben wir diese verbindende Klammer preis – auch dadurch, dass wir sie nicht beachten – kann die Gesellschaft auseinanderbrechen.

Ihr Pfarrer Ralf Schmidt

Monatslosung Juni 2019

Freundliche Reden sind Honigseim,
süß für die Seele
und heilsam für die Glieder.
Spr 16,24 (L)



Muss ich mir immer ein Bild machen?

„Vergiss bloß nicht, einen Film zu kaufen! Sonst haben wir gar keine Erinnerungen an Opas 75. Geburtstag!“ – „Wo habe ich denn bloß ...?“ Ganz verzweifelt sucht der Vater ein Teil für seine Videokamera. Unbedingt will er die Konfirmation der Tochter aufnehmen, um sie für die Erinnerung der Familie zu bewahren. Ohne Bilder geht das nicht, meint er. Haben Sie auch schon gemerkt, wie sehr unsere Gesellschaft von Bildern abhängig ist? Wie langweilig scheint eine Nachricht im Fernsehen, zu der kein Bild gezeigt wird. Stellen Sie sich bitte Ihre Zeitung ohne Bilder vor – das geht doch einfach nicht! Ich gestehe Ihnen, dass auch ich Bilder mag. Da Bilder über das Smartphone nichts mehr kosten, mache ich eher wahllos mal eine Aufnahme mehr. Ein schönes Bild wird schon dabei sein. Heute, im Zeitalter der Digitalfotografie ist das so einfach geworden.

Trotzdem habe ich den Bildern gegenüber meine Vorbehalte. Ja, sie steigern sich sogar in letzter Zeit immer mehr. Müssen wir uns von allem „ein Bild machen“? Die Redewendung beschreibt ja sehr gut die Doppeldeutigkeit dieses Vorgangs. Ohne Bild geht nichts. Aber Sie haben doch bestimmt auch schon gemeint, dass Sie auf diesem Foto der

Familienfeier gerade gewackelt haben, dass Sie auf dem übernächsten Bild zu dick wirken ...

Vielleicht sind Sie auch erschrocken von den Fotos aus Kriegsgebieten oder der Aufnahme eines Verkehrsunfalls, haben sich gefragt, ob wirklich alles im Bild gezeigt werden muss. Geht es gar nicht mehr ohne Bilder? Wo ist die Grenze?

In schlimmer Erinnerung ist mir eine Beerdigung: Ganz plötzlich war ein Mann mit wenig über 50 Jahren gestorben. Mitten im Leben der Tod. Die Frau und vor allem die einzige Tochter waren tief betroffen. Sie schienen wie gelähmt. Aber bei der Beerdigung lief die Tochter den ganzen Tag mit der Videokamera herum. Sie musste den Sarg ihres Vaters filmen, die Trauergäste und Kränze aufnehmen, auf dem Friedhof wurde gefilmt. Nichts wurde ausgelassen. Müssen wir uns von allem ein Bild machen?

Die biblische Überlieferung kennt unter den Geboten Gottes, die im Alten Testament gegeben werden, das Bilderverbot: „Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist.“ (2. Mose 20,4)

Martin Luther hat bei seiner Fassung der Zehn Gebote dieses Gebot weggelassen. Er meinte, es passe nicht mehr in seine Welt. Das Bilderverbot gehörte für ihn in die Zeit heidnischer Kulte. Die reformierte Tradition des Protestantismus hat sich übrigens schon damals für die Beibehaltung des Bildergebots entschieden. Wäre nicht ein solches „Bildergebot“ heute wieder gerechtfertigt? Unser Umgang mit Bildern könnte das nahelegen – den tatsächlichen Bildern auf

Fotos, Videos oder Filmen, analog und digital, aber auch den „Bildern“, die sich Menschen voneinander machen und sich dadurch festlegen. Bilder können eine Hilfe zur Vergewärtigung sein. Sie können aber Menschen auch festlegen und einengen. Ich wünsche mir, dass der Mensch und die lebendige Begegnung mit ihm immer wichtiger bleiben.

Ihr Pfarrer Schmidt

Gemeindeflohmarkt

mit Kuchentheke
am 18. August 2019
von 12.00 – 16.00 Uhr

Ev. Kreuzkirchengemeinde



Einen Stand können Sie ab 1. Juni 2019 per E-Mail reservieren:

Flohmarkt-Kreuzkirche@web.de

Anmeldeschluss ist der 11. August 2019.

Die Standgebühr beträgt 7€ und einen selbstgebackenen Kuchen.

Im Gemeindehaus wird Ihnen ein Tisch (140x70) zur Verfügung gestellt, Ständer sind hier nicht erwünscht.

Vor der Kirche stehen pro Platz 3 m zur Verfügung, Tische oder Ähnliches sind hier mitzubringen.

Die Einnahmen aus Standgebühr und Kuchentheke kommen den Kindergruppen der Kreuzkirche zu Gute.

Neues aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeindemitglieder,

mit Riesenschritten nähern wir uns der warmen Jahreszeit und damit einigen Feiern in unserer Kreuzkirchengemeinde.

Aber erst einmal möchte ich an unseren fröhlichen und gut besuchten Dankeschönabend für die Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde Ende Februar erinnern.

Nach einem guten und wohlschmeckenden Essen erfreuten uns 7 junge Herren von der Männer-WG der Dilthey-Schule unter ihrem Leiter Herrn Tilman Jerrentrup mit Gesang und schauspielerischem Können. Großes Lachen und ein herzlicher Applaus waren ihnen gewiss.


Anfang Februar fand der gemeinsame Klausurnachmittag mit dem Kirchenvorstand der Bergkirche statt. Nachdem unser Kirchenvorstand am Vormittag bei uns getagt hatte, waren wir am Nachmittag in die Räume der Bergkirchengemeinde eingeladen. Wir tauschten uns rege über die zweijährigen Erfahrungen des gemeinsamen Kooperationsraumes aus und verabredeten uns für weitere Zusammenarbeit bei Beibehaltung der Eigenständigkeit der jeweiligen Gemeinde.

Die Kirchensynode wird letztlich über den Fortbestand des Kooperationsraumes entscheiden.

Am 12. Mai richtet unsere Kita um 11.00 Uhr ihr Sommerfest aus, das mit einem Gottesdienst beginnen wird. Wir haben ja vor einiger Zeit beschlossen, alternierend einmal im Jahr das Gemeindefest und das Kitafest zu veranstalten. In diesem Jahr ist also das Kitafest an der Reihe, das sicher für viele Angebote für Klein und Groß sorgen wird. Für alle Gemeindemitglieder ist es schön, sich wieder einmal von der guten Arbeit unserer Kitaleiterin Frau Püls und ihres Teams von Erzieherinnen zu überzeugen.



In der vergangenen KV-Sitzung haben wir die Sanierungs- und Umgestaltungsarbeiten unseres Kirchenvorplatzes beschlossen, nachdem die ursprünglichen Pläne von vor sechs Jahren noch einmal von Planungs-



team und der Bauleiterin des Gesamtgemeinde überarbeitet und den neuesten Vorschriften angepasst wurden. Und so hoffen wir, dass die Arbeiten in Bälde beginnen können, um bei gutem Wetter abgeschlossen zu werden, damit wir endlich auch den Kirchenvorplatz bei Feiern miteinbeziehen können.

An Pfingstsonntag findet in der Marktkirche der zentrale Gottesdienst zur 140 Jahr-Feier der Gesamtgemeinde statt, zu der auch unsere Kreuzkirche seit fast 90 Jahren gehört. An diesem Tag wird es in der Kreuzkirche wie auch in den anderen 10 Innenstadtgemeinden keine eigenen Gottesdienste geben. Kommen Sie also an diesem Tag alle zum Feiern dieser Solidargemeinschaft an den Schloßplatz.

Im Februar verstarb nach langer Krankheit unser ehemaliges Kirchenvorstandsmitglied Frau Brigitte Wirtz im Alter von 67 Jahren. Bis zu ihrer Erkrankung war sie ein langjähriges engagiertes Mitglied im Oekumeneausschuss und damit auch unseren Schwestern und Brüdern in der St.

Elisabethkirche gut bekannt. Gerne suchte sie Artikel für unseren damaligen Eine-Welt-Stand aus und betreute ihn nach den Gottesdiensten. Wir erinnern uns in großer Dankbarkeit an Frau Wirtz und wissen Sie bei Gott geborgen.

An dieser Stelle danken wir auch allen Organistinnen und Organisten und Leiterinnen des Posaunenchores, die in Vertretung für unsere erkrankte Kantorin Frau Petra Mohr die musikalische Begleitung unserer Gottesdienste und die Proben übernommen haben.

Ebenso sind wir dankbar für die guten Vertretungsdienste von Frau Ulrike Scheldt, die sie jetzt schon viele Monate für unsere ebenfalls erkrankte Küsterin Frau Elke Wolf versieht.

Bleiben Sie der Kreuzkirchengemeinde treu und möge Sie Gott auf Ihren Wegen stets begleiten! Das wünscht Ihnen mit herzlichen Grüßen aus dem Kirchenvorstand

Ihre Christa Graff-Kirchen

Veränderungen im Kirchenvorstand

Zum 1. Januar bzw. 1. März 2019 verließen Herr Dr. Victor von Bonin und Herr Lucas Pflüger den Kirchenvorstand.

Herr Dr. von Bonin, „gelernter Physiker“, gehörte dem Gremium seit 2012 an und ist vielen Gemeindemitgliedern als Mitglied des Posaunenchores bekannt. Darüber hinaus engagierte er sich im Finanzausschuss, im Verwaltungsausschuss und war uns stets ein kritischer und konstruktiv denkender Begleiter unserer Vorstandsarbeit. Sein soziales Engagement bringt er im Team der Diakonie-Teestube ein.

Ab Herbst wird Herr Dr. von Bonin ein Angebot in anderer Form an die Gemeindemitglieder machen, das der spirituellen Heimat aller dienen soll. Herr Lucas Pflüger ist ein Kind unserer Gemeinde. Hier wuchs er auf, wurde konfirmiert, war Mitglied in verschiedenen Jugendgruppen und erlernte das Orgelspiel bei unserer ehemaligen Kantorin Frau Mohr. Oft vertrat er unsere Kantorin an der Orgel in den Gottesdiensten.

Dem Kirchenvorstand gehörte er die vergangenen drei Jahre an. Dort war ihm stets die Zukunftsgestaltung unserer Gemeinde wichtig. Auch er begleitete kritisch und konstruktiv unsere Vorstandsarbeit.

Seit Februar wohnt Herr Pflüger in Ludwigshafen, dorthin zog es ihn aus beruflichen und privaten Gründen.

Dort wird er auch heiraten.

Beiden, Herr Dr. von Bonin und Herrn Pflüger, gilt unser allerherzlichster Dank für ihre jahrelange intensive Mitarbeit, und wir wünschen ihnen Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.

Nachberufen in den Kirchenvorstand haben wir Herrn Dr. Martin Honsberg.

Seit geraumer Zeit arbeitet Herr Dr. Honsberg bereits im Oekumeneausschuss unserer Gemeinde mit und ist unseren Gemeindemitgliedern aus Gottesdiensten in St. Elisabeth und in der Kreuzkirche bekannt.

Herr Dr. Honsberg, auch er Physiker, lebt Oekumene in der eigenen Familie. Seine Frau, gebürtige Bolivianerin, und eine Tochter sind katholisch, er und eine weitere Tochter evangelisch.

Er hat in Wiesbaden sein Abitur gemacht, arbeitete einige Jahre in Thüringen und im Augenblick noch in Marburg.

Sein Wohnort ist aber Wiesbaden. Aus Thüringen bringt er bereits Erfahrungen in der Kirchenvorstandsarbeit mit.

So freuen wir uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Honsberg und wünschen ihm Gottes Beistand auf unserem gemeinsamen Weg.

Christa Graff-Kirchen

Morgenstund´

Morgenstund´, - so früh - so mild,
- erste Nebel fallen. -

Zartes Flöten nah erklingt,
- Amsel singt ihr altes Lied. -

Aus des Baches Spiegel
funkelt Sonne auf wie Edelstein;
- Eisvogel nimmt ein frühes Bad,
- taucht in strömende Flut. -

Die Wasserramsel zieht
in raschem Tempo ihre Bahn,
zieht ihre Kreise „durch das Nass“,
- „im Rhythmus allen Seins.“

Nah erklingt Gesang:
„Rothkelchens“ orangen Brüstchen
leuchtet froh im Morgenlicht. -

Müheles und kraftvoll
entströmt dem kleinen Körper
schmelzender Gesang. -

Morgenlicht, - so früh – so mild,
- letzte Nebel fallen,
- Amsel singt ihr altes Lied. -

Marlies Groß

Seit 1908 besteht unser Familienbetrieb am Blücherplatz in Wiesbaden – damit können wir auf eine lange Tradition und einen großen Erfahrungsschatz zurückblicken.

Wir kümmern uns um alles Notwendige und nehmen Ihnen in der schweren Zeit der Trauer so viel Last wie möglich von den Schultern.

**In Wiesbaden und Umgebung
rund um die Uhr für Sie da**

Telefon 0611-40 10 45

Auch per Mail beantworten wir Ihnen
gerne vorab Ihre Fragen:

info@vogler-bestattungen.de

Bestattungen
VOGLER
AM BLÜCHERPLATZ

BESTATTUNGSMITTEL VOGLER
AM BLÜCHERPLATZ OHG

Blücherplatz 3
65195 Wiesbaden

Ebenso sind wir Ihr
Ansprechpartner zu allen Fragen
rund um die Bestattungsvorsorge.

Wir sind da – mit all unserer
Erfahrung, Kompetenz und
Einfühlungsvermögen.

Sprechen Sie uns an.

140 Jahre Evangelische Gesamtgemeinde Wiesbaden

Gesamtgemeinde – was ist das? - und wozu ist sie gut?

Baumaßnahmen beschließen, Bau- und Finanzpläne erstellen, Gutachten und Kostenvoranschläge einholen, über Finanzierung verhandeln, Verträge schließen, wenn es die Sache erfordert, auch Rechtsmittel in Anspruch nehmen, Stellen ausschreiben, Mitarbeiter engagieren. Das sind ganz und gar weltliche Geschäfte. Aber großstädtische Kirchengemeinden stehen nun mal, trotz ihrer primär geistlichen Berufung, mitten im weltlichen Leben. Sie benötigen für die Aufrechterhaltung ihrer, das Stadtbild prägenden historischen Bauten, für ihre Kindergärten und weiteren Einrichtungen sowie ihre mannigfachen kulturellen Aktivitäten bedeutende Finanzmittel.

Bis in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts war Wiesbaden eine verträumte kleine Residenz- und Bäderstadt mit einigen Tausend Einwohnern und einer einzigen ev. Gemeinde. Doch dann setzte eine stürmische Entwicklung ein und Wiesbaden mutierte bis zur Jahrhundertwende zur Großstadt mit über 100.000 Einwohnern. Pläne für den Bau einer zweiten ev. Kirche lagen also schon bereit, als die erste und bis dahin einzige, die mittelalterliche Mauritiuskirche, 1850 abgebrannt ist.

Mit Hilfe der herzoglichen Familie und getragen von einer breiten Spendenbereitschaft, konnte bereits 12 Jahre

später, 1862, prächtiger und größer als ihre Vorgängerin, die neue Wiesbadener Hauptkirche (später Marktkirche genannt) geweiht werden. Nach weiteren 17 Jahren ist aus der Hauptkirche schließlich die zweite ev. Kirche, die Bergkirche, hervorgegangen, 1894 die Ringkirche, 1911 die Lutherkirche, 1930 die Kreuzkirche. Die Besonderheit bestand und besteht teilweise immer noch darin, dass "alle diese Kirchen verwaltungsmäßig und haushaltsmäßig, wie dies auch bei der Loslösung weiterer Einzelkirchen (Johannes-, Matthäus-, Thomas-, Versöhnungs- und Paul-Gerhardt-Gemeinde sowie die Gemeinde Klarenthal) der Fall blieb, eine ev. Gemeinde bildeten".

Es handelt sich also um einen, aus langjähriger praktischer Erfahrung und lokalen Gegebenheiten entstandenen Zweckverband, dessen administrative, juristische und baufachliche Kompetenz allen seinen Mitgliedsgemeinden gleichermaßen zugute kommen sollte.

So war es lange Zeit. Heute ist eine Reihe von ehemaligen Kernzuständigkeiten auf die Einzelgemeinden bzw. - durch die Zentralisierungstendenzen in der Kirchenleitung – auf das Regionalverwaltungsamt übergegangen. (Text von Hans Kutnewsky überarbeitet von Werner Ott)

Festgottesdienst am Pfingstmontag,
10.06., 10 Uhr in der Marktkirche.

Die Verrücktheiten des QUIJOTE ... und des Lebens

Textpassagen aus dem Weltklassiker DON QUIJOTE VON DER MANCHA, gelesen in deutscher Sprache aus der Neu-Übersetzung von Susanne Lange (2008)

Musikalischer Rahmen:

Luqas Bonewitz Flamencogitarre

Spanische Tapas runden den Abend ab.

Freitag, der 14. Juni um 18.00 Uhr in der Kreuzkirche.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten!



Es erwarten Sie ein Meisterwerk der Literatur, die Sprachgewalt einer begnadeten Übersetzerin, die flirrenden Klänge der spanischen Falmenco-gitarre mit einem Hauch chinesischer Raffinesse und der

Geschmack spanischen Weines und Tapas.

Luqas Bonewitz - Vita

Bereits mit sechs Jahren begann die musikalische Ausbildung bei seinem langjährigem Gitarren-Meister Bernd Kuretsch. Im Alter von 17 Jahren fanden die ersten gemeinsamen öffentlichen Konzerte statt.

Darauf folgte ein Studium unter Leitung des legendären Großmeisters



und Virtuosen Paco Peña, an der Weltmusik-Hochschule in Rotterdam. 2015 erhielt er ein Stipendium am „Conservatorio Superior de Música de Córdoba“ in Spanien und genoss dort Unterricht bei den derzeit besten Flamenco-Gitarristen der Welt.

Während des Studiums entdeckte er eine tiefe Verbindung zwischen chinesischer Kampfkunst/Tai Ji, Meditation und Musik. Seitdem verbindet er diese scheinbar gegensätzlichen Welten miteinander und forscht weiter auf diesem Gebiet, reiste hierzu nach China und nimmt an Vipassana-Meditations-Retreats teil. Improvisation und Gefühl sind seine Leitthemen beim Musizieren. Außerdem produziert er Musik für Online-Videos und hat in der Vergangenheit Sounddesign für Kinofilme gemacht (www.sounding.webs.com).

Gut genug?! – Zum Schuljahresanfang

Ich Spielverderber:

am 12. August geht die Schule wieder los.

Für die einen zum allerersten Mal – für andere mal wieder.

Dann geht es wieder darum, ob du dieses kannst oder jenes ... oder eben auch nicht. Und am Ende steht der Zeugnistag. Die Noten geben Auskunft darüber, wie du bist – in Physik oder Englisch oder auch Deutsch.

Bist du gut genug? Oder nicht?

Wer nur lauter Einser, Zweier und Dreier zu erwarten hat, für den stellen der Schulbeginn und die Jagd nach Noten kein Problem dar.

Wer aber eher im Notenkeller rangiert, für den können die Vierer und Fünfer bleigrau auf den Schultern lasten.

Für so manchen steht und fällt das Zutrauen in sich selbst mit der Note in Mathe oder Latein. Hängt der Selbstwert am Befriedigend oder wenigstens am Ausreichend. An den Noten, die die Lehrer verteilen.

Selbst wenn man die Schule schon lange hinter sich gelassen hat, wirken solche Zahlen manchmal ewig nach.

„In Englisch hatte ich immer 'ne 5, das lern' ich nie.“

„Für Mathe bin ich einfach zu dumm.“ Solche Sätze haben sich bei vielen tief ins Selbstbewusstsein gegraben.

Dabei lässt sich der Wert eines Menschen doch gar nicht mit Zahlen beschreiben.

„Gott sah an alles, was er gemacht hatte. Und siehe, es war sehr gut“, heißt es im Buch Genesis.

„Er sah an alles ...“ – auch dich mit der 5 in Mathe – „... und siehe, es ist sehr gut.“

Befriedigend – ungenügend – ausreichend – mangelhaft – gut –, vielleicht sogar sehr gut.

Noten schwarz auf weißem Papier.

Wie immer das Zeugnis in diesem Schuljahr auch wird, über den Wert des Menschen sagt es nichts aus.

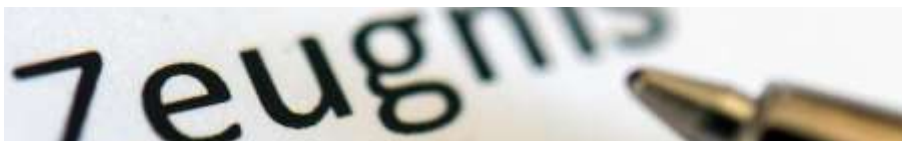
Vor Gott, der dich gewollt hat, wie du bist, bist du: sehr gut.

Daher, jede und jeder, die mir ihre oder seine 5 zeigt, bekommt fünf Euro: Du bist es mir wert!

In diesem Sinne: einen guten Start ins neue Schuljahr!

Du bist – so wie du bist: sehr gut.

Euer Pfarrer Ralf Schmidt





Neuer Konfi-Kurs

Der neue Konfi-Kurs startet am 18. Juni für alle, die jetzt 13 oder 14 Jahre alt sind.

So jung wie du, da hat man Träume, Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft. Wenn man erwachsen wird, dann ändert sich vieles im Leben: immer mehr Verantwortung wirst du für dich selber übernehmen müssen. Die Konfirmanden und die Konfirmandinnen unserer Gemeinden, die Jugendleiter und auch ich, dein Pfarrer, würden uns freuen, wenn du zu uns stoßen würdest. Gemeinsam wollen wir erforschen, erleben und ausprobieren, wie Gott und Glaube helfen können, Erwachsen zu werden. Zu den Höhepunkten der Konfirmandenzeit gehören neben der Konfirmation auch zwei mehrtätige Work-

shops. Gemeinsam erwachsen zu werden, eigene Probleme mit anderen teilen ist leichter, als alles allein durchzustehen. Das kannst du bei uns erfahren.

Anmelden kannst du dich direkt im Gemeindebüro. Der Konfirmandenunterricht ist in der Regel wöchentlich dienstags in der Zeit von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr und viermal Mal samstags von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr. Ein besonderes Event gehört auch noch dazu, die Einladung kommt dann noch. Zwei mehrtätige Workshops sind angedacht: Wiesbadener Konficamp vom 29. bis 31. August und ein Wochenende Anfang 2020 zur Vorbereitung der Konfirmation. Eine Liste mit allen Terminen wird dir zugesandt.

Kindergottesdienste

Ja, das ist ein Gottesdienst nur für Euch Kinder. Er findet immer am 3. Sonntag im Monat um 11 Uhr in der Kreuzkirche statt.

16. Juni: Draußen-Gottesdienst im Park

18. August: Jesu Leben – Ein Steckbrief

15. September: Jesu Leben – Seine Taten

20. Oktober: Jesus sättigt – Wir backen gemeinsam Brot

17. November: Päckchen-Aktion für die Wiesbadener Tafel

In den Ferien sowie im Dezember findet kein Kindergottesdienst statt.

Dafür können Eure Eltern uns Ihre E-Mail-Adresse im Kindergottesdienst oder direkt an kigokreuzkirche@gmx.de mitteilen.



Alles nur heiße Luft? – Zur Konfirmation

Liebe Konfirmanden,

eure Konfirmandenzeit geht zu Ende. Und ich frage mich, was wohl davon hängen bleibt? Ich weiß nicht, ob ihr es gemerkt habt. Aber ich will als euer Pfarrer, dass ihr etwas mitnehmt – sagen wir mal, für alle Fälle. Ich meine, ihr müsst doch beten können, wenn ihr nichts anderes mehr tun könnt. Ihr müsst doch wissen, besser noch spüren können, dass Gott euch Kraft gibt ... im Abendmahl. Ihr müsst doch wissen, dass euer Glaube mit darüber entscheidet, ob ihr mit den Menschen friedlich zusammenleben könnt, statt ihnen die „Fresse zu polieren“. Ihr müsst euch doch auskennen mit Jesus, an den ihr euch halten könnt, wenn euch sonst nichts mehr Halt geben kann.

Das will ich, das müssen wir als Team, euch in diesen fast 180 Stunden Konfirmandenzeit mit auf den Weg geben. Puh.

Doch wolltet ihr das überhaupt? Und - hat es geklappt? War ich – waren wir als Team – für euch die Richtigen, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, euch in Glaubensdingen fit zu machen?

Kann sein. Kann sein, dass nicht. Das Problem besteht bei Glaubensangelegenheiten schon immer und wird

wohl auch so bleiben. Für Glauben, Hoffnung, Liebe, Vertrauen gibt es keine Beweise. So kann es euch auch gehen wie dem Apostel Paulus. Die Schlaumeier dieser Welt werden euch für dumm halten, weil ihr Christen seid; weil ihr Menschen seid, die daran glauben, dass Gott mit ihnen durch dick und dünn geht, durchs Leben und durch den Tod. Ein Gott, den man nicht sieht. Aber ob die, die euch für religiöse Spinner halten, selbst schlau sind, dürft ihr im Gegenzug anzweifeln. Denn was sie für Tiefsinn halten, ist in Gottes Augen Unsinn. Die Schlaumeier raten ja immer dazu, sich an nachprüfbare Fakten zu halten, ihr wisst schon, Kontostand, Internetgeschwindigkeit, PS-Zahl und so weiter. Doch schon diese Aufzählung erklärt ja, das alles wäre ja ein bisschen wenig. Dennoch bleibt das Reden über den Glauben, das Reden über die Dinge, für die es keine Beweise gibt, könnte auch nur heiße Luft sein.

Ich will ehrlich sein, ja. Das kann schon sein. Es kann sein, dass alles das, was wir euch in 180 Stunden Konfirmandenzeit versucht haben mitzugeben, am Ende eigentlich ganz anders ist. Paulus hat das auch schon gedacht. Er war ehrlich und hat gesagt: bei den Glaubensdingen

beruft euch nicht auf mich, Paulus. Ihr habt doch alles, was ihr zum Glauben und zum Leben braucht.

Da möchte ich mich anschließen. Ihr habt alles, was ihr für den Glauben braucht. Nur sieht das nicht bei jedem von uns gleich aus. Ich meine, das auch bei euch entdeckt zu haben. So, ihr seid nun dran. Füllt euren Glauben nicht mit heißer Luft, nicht mit dem, was andere euch vorplappern. Sondern mit eurem Lebensa-

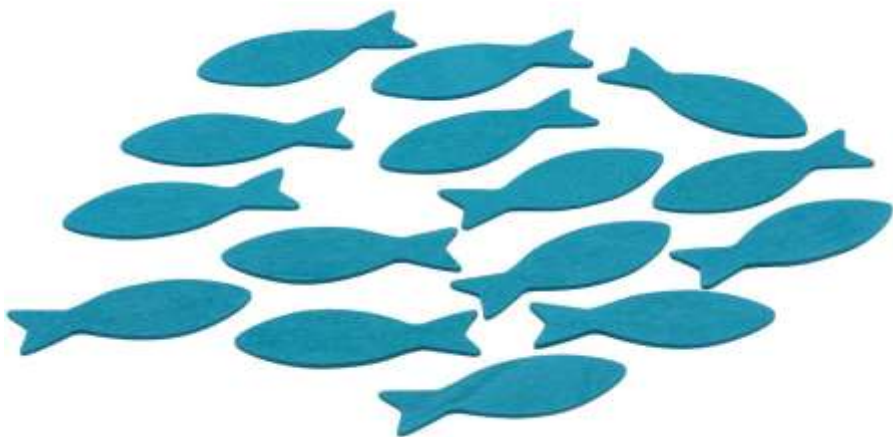
tem. Füllt euren Glauben mit Leben. Mit dem Leben, das Gott euch geschenkt hat. Euer Glaube wird euer Leben, unser Leben reicher machen. Nicht weil ich es will. Nicht, weil ihr es wollt. Sondern, weil Gott es will. Euch gehört die ganze Welt, das Leben und der Tod, die Gegenwart und die Zukunft. Alles gehört euch, ihr aber gehört Christus, und Christus gehört Gott.

Gott sei Dank. Amen.

In diesem Sinne konfirmieren wir euch gern und gratulieren:

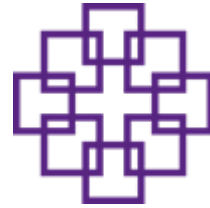
Leonie Klisch,
Lena Mahmoodzada,
Xenia Rothmund Mila,
Hannah Livia Huppert,

Niklas Breining,
Lennart Eichert,
Hendrik Marth,
Jonas Neugebauer,
Bruno Schulz,
Niklas Wilhelm,
Luk Götze.





Kirchenmusik



Gleichmaß von Schaffen und Ruhen – Kirchenmusik in der Kreuzkirche

So singt einer in einer geradezu grandiosen Gottesgewissheit: „Tobe, Welt, und springe; ich steh hier und singe in gar sicherer Ruh.“ (EG 396,3) Gleich zwei Wahrheiten in einem kleinen Satz. Manchmal spielt die Welt verrückt – und ich scheine mittendrin zu sein; und manchmal stehen Menschen singend und in sicherer Ruh, als könne nichts in der Welt ihnen etwas anhaben.

Wie finden wir ein Gleichmaß zwischen Toben und sicherer Ruh?
Die Welt vieler Menschen tobt tatsächlich, die sichere Ruhe ist eher weit entfernt. Wie können wir dem begegnen?

Zunächst einmal müssen wir es ja merken. Das ist nicht so einfach. Das Menschen sich übernehmen und aus ihrem inneren Gleichgewicht geraten, werden viele nicht so gerne wahrhaben wollen. Wenn sie es wahrhaben, hilft eins bestimmt, sich zu Veränderungen zwingen. Das Wort klingt hart,

muss aber in diesem Zusammenhang sein. Ich muss mich zwingen oder nötigen, etwas zu verändern. Ich darf mich nicht dem überlassen, was mich aus dem Gleichgewicht bringt.

Sich Nötigen kann vieles bedeuten. Es ist immer ein Abschalten, wie wir so sagen, also eine deutliche Unterbrechung. Wer dann nicht einfach Nichts tun kann, sollte etwas völlig anderes tun. Musik hören oder machen, schlafen oder ruhen, beten, spazieren gehen – einfach eine Stunde wieder ins Gleichgewicht finden. Doch, das geht. Es geht dann, wenn ich es wirklich will.

Als Jesus einmal alles zu viel wurde – auch das gab es – zog er sich auf einen Hügel oder Berg zurück und ruhte, „er allein“. (Johannes 6,15) Ruhen ist der Anfang des Betens, des Lobens, auch des Singens. Wer ruht, wird sich Gottes gewiss; kann manches aus den Händen geben.

Und womöglich Neues gewinnen.
In der Kirchenmusik unserer Gemein-
de befinden wir uns gerade an einem
solchen Wendepunkt. Einer Phase
des Ruhens und eines neuen Schaf-
fens. Ich wünsche uns die Kraft des
Verses: „Tobe, Welt, und springe; ich
steh hier und singe in gar sicherer
Ruh.“ (EG 396,3).

Neues hat schon begonnen, Neues
muss noch werden, Neues entsteht.
Wir vertrauen auch auf ihre Ideen.
Neues wird werden, Dank Ihnen:

Kinder- und Jugendmusikgruppen,
Kinderweihnachtsmusical,
Posaunenchor,
Blockflötenensemble,
Orgelmusik,
Popschola
und alles, was wir miteinander musi-
kalisch auf den Weg bringen wollen!
Nach dem Ruhem, beginnt die Zeit
des Schaffens!
Vielen Dank für ihre Ideen und ihr
Engagement!

Ihr Pfarrer Ralf Schmidt



Musik auf eigenem Weg!

Experimentierfeld Kirche!

Hast du Lust, zu singen!

Bist du 9 Jahre oder maximal 15 Jah-
re, dann bist du richtig.

Immer freitags treffen sich bei uns
Kids und Teens um zu singen.

Ganz selbstorganisiert und frei.

Immer von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr.

Kann auch kürzer sein.

Je nach dem, was Johanna mit euch
vor hat.

Wir sind gespannt, was ihr auf die
Beine stellt.

Schau, einfach rein!

Gruß

Johanna, Freunde und Pfr. Schmidt

Alles Gute zum Geburtstag und Gottes Segen!

75 Jahre

Falk Schopf	02.06.
Astrid Bittner-Utsch	29.07.
Detlef Beil	05.08.
Ruth Ruster	07.08.
Karl-Heinz Forbach	11.08.
Heike Pfeiffer-Kostrzewa	28.08.
Gisela Kantelberg	30.08.

80 Jahre

Ruth Schelm	05.12.
Peter Aun	27.06.
Renate Reinhardt	06.07.
Christina Kraus	10.07.
Helmut Knapp	21.07.
Hans-Werner Theil	25.08.

85 Jahre

Klaus Hartmann	22.06.
Erika Kunkel	15.07.
Christa Schönfeld	31.08.

90 Jahre und älter

Karl-Heinz Lorenz	08.06.
Karl-Erich Ritter	10.06.
Erika Bohnert	11.06.
Ilse Breitkopf	11.06.
Walter Machts	12.06.
Gerhard Veidt	13.06.
Ingeborg Domke	19.06.
Anneliese Götz	28.06.
Gisela Oberender	09.07.
Helen Günther	28.07.

Hans Ehrler	29.07.
Klaus-Dieter Habel	11.08.
Ursula Niemann	11.08.
Ingeburg Stanke	16.08.
Ilse Nanz	24.08.
Anneliese Behr	25.08.
Dorothea Struckmann	27.08.

**Wenn Sie in Zukunft
unsere Gratulation im
FORUM
nicht wünschen,
rufen Sie uns bitte
rechtzeitig an.**



Trauungen

Alexander und Jessica Besler

Taufen

Constantin Link

Gabriel Walz

Isabelle Eva Quint

Emma Isabella Besler

Lena Shari Mahmoodzada

Bestattungen

Klara Wolf

Lena Berta Apel

Wilma Weber

Helga Girmann

Manfred Gruner

Detlef Beil

Horst Olschewski

Regina Hettlage

Marianne Zukowski

Impressum:

Herausgeber:
Kirchenvorstand der
Ev. Kreuzkirchengemeinde

Redaktion:
Christiane Burghardt,
Pfr. Ralf Schmidt

Satz und Gestaltung:
Christiane Burghardt

Fotos:
Titelbild: R.Weber-Schmidt -
Tau-Installation - Künstler:
Nicolaus Werner, S.2 Weber-
Schmidt, S.6 KiTa, S.11
R.Schmidt, S.16 c.Burghardt

Erscheinungsweise:
4 x im Jahr

Redaktionsschluss:
Donnerstag 25.06.2019

Auflage: 2500
www.Gemeindebriefdruckerei.de

Musikgruppen—befinden sich im Neuaufbau

Offenes Singen

Johanna, Tel. 45 04 980

für junge Leute zwischen 9 und 15 Jahren, Fr. 17.00 - 18.30 Uhr

Kinder- und Jugendgruppen

Konfirmandengruppe

Pfr. Ralf Schmidt, Tel. 45 04 98 12

Di. 15.30 - 17.00 Uhr

oder Sa. 10.00 - 15.00 Uhr

Tel. 45 04 98 0

Kindergottesdienst

4 - 10 Jährige, dritter So. im Monat 11.00 Uhr

Krabbelgruppe „Zwergentreff“

Nadine Vecera, Tel. 0157 57590880
Stephanie Leucht, Tel. 0163 1704400

Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

Ev. Jugendwerk

Gemeindebüro 45 04 98 13

Jungschar, 1. - 4. Klasse

Mi. 16.00 - 17.30 Uhr

Jugendgruppe „Horst“, 13 - 16 Jährige Jahre

jeden ersten Freitag im Monat, 17.00 Uhr, ausser in den Ferien

Pfadfinder

thilo@stamm7.de

Meute Totenkopftiger

ab 11 Jahren

Mo. 17.00 Uhr

Gregor Schwendler

Meute Fetzenfische

ab 8 Jahren

Mi. 16.30 Uhr

Gregor Schwendler

Meute optimistische Olifanten

ab 14 Jahren

Mi. 18.00 Uhr

Gregor Schwendler

Seniorinnen- und Seniorengruppen

Mittendrin 60 plus,

Fr. 14.06, 12.07. - 15.00 Uhr

Pfr. Ralf Schmidt, Tel. 45 04 98 12

Seniorinnengymnastik,

Di. 10.30-11.30 Uhr

Hella Edler, Tel. 46 42 67

Besuchsdienst - Kreis

nächstes Treffen

Mi. 29.05. um 15.00 Uhr im Gemeindezentrum

Pfr. Schmidt, Tel. 45 04 98 12

Angedacht! - Predigtgesprächskreis

Jeden Mittwoch 18.30 - 19.15 Uhr im Gemeindezentrum

Pfr. Schmidt, Tel. 45 04 98 12

Wir sind für Sie da

Homepage: kreuzkirchengemeinde-wiesbaden.ekhn.de

Evangelische Kreuzkirchengemeinde

Walkmühltalanlagen 1, 65195 Wiesbaden

Gemeindebüro

Di 09.00 - 13.00 Uhr, Mi 09.00 - 12.00 und 15.00 - 18.00 Uhr,

Do 09.00 - 12.00 Uhr, Fr 10.00 - 13.00 Uhr

Kerstin Schaft, Sekretärin

Tel. 45 04 98 0

E-Mail: ev.kreuzkirchengemeinde.wiesbaden@ekhn-net.de

Fax 45 04 98 10

Pfarrer Ralf Schmidt

mobil: 0152 29042860, Tel. 45 04 98 12

Pfarrer Markus Nett

0611 5319423

Pfarrer Helmut Peters

0173 3401902

Christa Graff-Kirchen, KV-Vorsitzende

Tel. 52 32 94

Pfr. R. Schmidt ist montags nicht erreichbar.

Kindertagesheim

Kurt-Schumacher-Ring 24, 65195 Wiesbaden Tel. 40 08 19 / Fax 45 15 08

Susanne Püls, Leiterin E-Mail: ev.kita-kreuzkirche.wiesbaden@ekhn-net.de

Evangelisches Jugendwerk

Carina Lux, ejw-Referentin, Lux@ejw.de

mobil: 0179 4422610, Tel. 45 04 98 13

Hilfsdienste für Seniorinnen und Senioren

Häusliche Hilfe des Diakonischen Werks

Tel. 36 09 133

Kirchliche Telefonseelsorge, gebührenfreie Telefonnr.:

0 800 1 11 01 11

Spendenkonten der Kreuzkirche

BIC-Code: NASSDE 55

Baukonto

IBAN: DE 64 51050015 0118 082 940

Freunde und Partner der Kreuzkirche

IBAN: DE 65 51050015 0118 011 821

Kirchenmusik

IBAN: DE 41 51050015 0118 056 485

Kollekten- und Forumskasse

IBAN: DE 64 51050015 0117 008 568

Spenden ermöglichen unserer Kirche, Außergewöhnliches zu leisten. Sie können so indirekt auf unsere Aktivitäten Einfluss nehmen. Wichtig ist bei der Spendenüberweisung, dass alle Angaben gut lesbar sind. Sie erhalten dann eine Bescheinigung für das Finanzamt.



Achtung

alle Gottesdienste in
unserer **Kreuzkirche**
sind in blauer Schrift
- alle Gottesdienste in
der Bergkirche in
schwarzer Schrift!

02. Juni	10.00 Uhr 17.00 Uhr	Exaudi Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, Kreuzkirche Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, Bergkirche	Pfr. Schmidt Pfr. Nett
Sa. 08. Juni	18.00 Uhr	Konfirmandenabendmahl Gottesdienst mit Abendmahl am Vorabend der Konfirmation, Kreuzkirche	Pfr. Schmidt
09. Juni	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Pfingstsonntag Konfirmation, Kreuzkirche Abendmahlsgottesdienst, Bergkirche	Pfr. Schmidt Pfr. Peters
10. Juni	11.00 Uhr	Pfingstmontag Gemeinsamer Festgottesdienst „140 Jahre Gesamtgemeinde“ in der Marktkirche Stv. Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf	
16. Juni	11.00 Uhr 18.00 Uhr 10.00 Uhr	Trinitatis Kindergottesdienst, Kreuzkirche Abendgottesdienst, Kreuzkirche Konfirmation, Bergkirche	Pfr. Schmidt, Team Pfr. Schmidt Pfr. Nett
23. Juni	10.00 Uhr 10.00 Uhr	1. Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsgottesdienst, Kreuzkirche Gottesdienst, Bergkirche	Pfr. Peters Pfr. Nett
30. Juni	10.00 Uhr 10.00 Uhr	2. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Brunch, Kreuzkirche Gottesdienst, Bergkirche	Pfr. Schmidt Pfr. Peters
07. Juli	10.00 Uhr 10.00 Uhr	3. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst, Kreuzkirche Einladung der Bergkirche in die Kreuzkirche	Pfr. Schmidt
14. Juli	10.00 Uhr 10.00 Uhr	4. Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsgottesdienst, Kreuzkirche Abendmahlsgottesdienst, Bergkirche	Pfr. Schmidt N.N.
21. Juli	10.00 Uhr 10.00 Uhr	5. Sonntag nach Trinitatis Einladung der Kreuzkirche in die Bergkirche Gottesdienst, Bergkirche	Pfr. Welsch

Gottesdienste Juni - August 2019

Gottesdiensten sind Sie zum Gespräch bei einer Tasse Kaffee oder Tee eingeladen

28. Juli	10.00 Uhr 10.00 Uhr	6. Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsgottesdienst, Kreuzkirche Abendmahlsgottesdienst, Bergkirche	N.N. N.N.
04. August	10.00 Uhr 11.00 Uhr	7. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst, Kreuzkirche Englischer Gottesdienst, Bergkirche	N.N. Pfrin. Gnatt
11. August	10.00 Uhr 10.00 Uhr	8. Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsgottesdienst, Kreuzkirche Abendmahlsgottesdienst, Bergkirche	N.N. N.N.
18. August	11.00 Uhr 18.00 Uhr 10.00 Uhr	9. Sonntag nach Trinitatis Kindergottesdienst mit anschließendem Gemeindeflohmarkt Abendgottesdienst, Kreuzkirche Gottesdienst, Bergkirche	Pfr. Schmidt/Team Pfr. Peters Pfr. Peters
25. August	10.00 Uhr 10.00 Uhr	10. Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsgottesdienst, Kreuzkirche Abendmahlsgottesdienst, Bergkirche	Pfr. Schmidt Pfr. Nett
01. Sep.	10.00 Uhr 11.00 Uhr	11. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst, Kreuzkirche Englischsprachiger Gottesdienst, Bergkirche	Pfr. Peters Pfrin. Gnatt



Bestattungs-Institut
F I N K

Erd-, Feuer- und Seebestattungen, Überführungen · Erledigung
sämtlicher Formalitäten · Annahme aller Versicherungen · Vorsorge für
Alleinstehende · Sterbeversicherung · Anfertigung von Holzgrabzeichen

Frankenstraße 14 · 65183 Wiesbaden · Telefon 06 11/40 53 36
Telefax 06 11/40 59 39 · Internet: <http://www.bestattungen-fink.de>



Nacht der Kirchen

**Freitag, 06. September
Ev. Kreuzkirche**

„SCHICKSALSMOMENTE“ – Kunst - Film – Musik – Licht!

18.00 Uhr: Glockengeläut

18.15 Uhr Kunst!

Thomas Richartz - Ausstellung in der Kreuzkirche!

19.00 Uhr Film!

Das schweigende Klassenzimmer!

21.15 Uhr Musik!

Kleine Auswahl von Musikstücken, die Menschen bewegen und verändern.

Überraschung! Wenn Sie auch ein Musikstück darbringen wollen und kurz erzählen, was es Ihnen bedeutet, so dürfen Sie gerne mitmachen

(Anmeldeschluss 02. August

Beitrag sollte 5 bis maximal 10 Minuten dauern).

22.00 Uhr Licht!

Genießen Sie die Lichtorgelmelodien im neugestalteten Außenbereich vor der Kirche.

22.45 Uhr: Gute-Nacht-Cafe!

Nach dem Programm sind sie eingeladen zu Wein und Gespräch über unser Programm „Licht! Film! Musik! Kunst!“

